

Klimaschutzkonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim



Ergebnispräsentation

Gau-Algesheim, 10. September 2013









Agenda

- Kurzvorstellung IfaS
- Hintergründe Klimaschutzinitiative
- CO₂- und Treibhausgasbilanz Ist-Stand
- Erneuerbare Energien Potenziale
 - Biomasse
 - Geothermie
 - Photovoltaik und Solarthermie
 - Wasserkraft
 - Windkraft
- CO₂- und Treibhausgasbilanz Soll-Stand
- Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausblick und nächste Schritte



IfaS – Bereiche & Arbeitsfelder

In-Institut der Hochschule Trier

- Gründung Ende 2001
- 9 Professoren
- 65 Mitarbeiter
- inkl. HIWIs und Praktikanten ca. 100 Mitarbeiter

Schwerpunkte:

- Internationales Stoffstrommanagement
- Aus- und Weiterbildung
- Europäische Forschungsprojekte
- Biomasse und Kulturlandschaftsentwicklung
- Energieeffizienz & Erneuerbare Energien
- Zukunftsfähige Mobilität
- Strategisches Stoffstrommanagement und Null Emission
- PR und Öffentlichkeitsarbeit



Internationales
Projektmanagement



Studium und Weiterbildung



Fundraising



Biomasse und Kulturlandschaftsentwicklung



Energieeffizienz und Erneuerbare Energien



Zukunftsfähige Mobilität



Stoffstrommanagement und Null-Emissionskonzepte

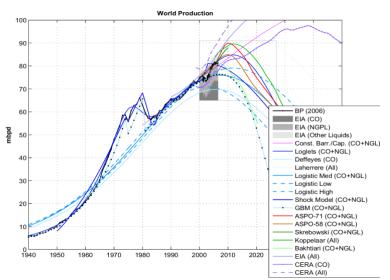


PR und Öffentlichkeitsarbeit



Versorgungssicherheit

- Globale Versorgungslage fossiler Energieträger angespannter als erwartet
- Neue Studie der Energy Watch Group (2013) präsentiert alarmierende Ergebnisse
- "Die Welt steht am Scheideweg ihrer Energieversorgung. Politik, Wirtschaft und Verbraucher müssen verstehen, dass wir jetzt Maßnahmen ergreifen müssen, um zukünftige Versorgungsengpässe zu vermeiden."*

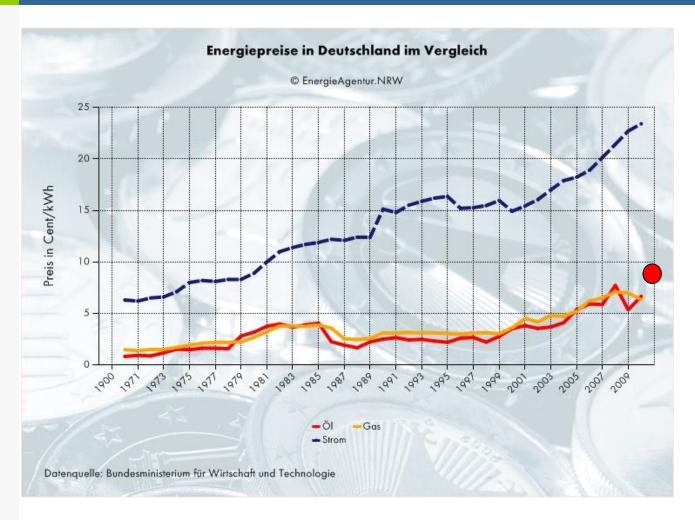


ASPO (Association for the Study of Peak Oil and Gas)

^{*}Werner Zittel, Autor der Studie und Vorstand der Ludwig-Bölkow-Stiftung



Entwicklung der Preise für Importenergie



■ Heizölpreis derzeit ca. 80 Cent brutto, entspricht etwa 8 Cent/kWh



Endwerte jährlicher Aufwendungen für Heizkosten

Laufzeit 30 Jahre

Heizkosten Preissteigung	1.000 €	1.500 €	2.000 €	2.500 €	3.000 €	Verviel- fachung
1%	34.785 €	52.177 €	69.570 €	86.962 €	104.355 €	1,16
2%	40.568 €	60.852 €	81.136 €	101.420 €	121.704 €	1,35
3%	47.575 €	71.363 €	95.151 €	118.939 €	142.726 €	1,59
4%	56.085 €	84.127 €	112.170 €	140.212 €	168.255 €	1,87
5%	66.439 €	99.658 €	132.878 €	166.097 €	199.317 €	2,21
6%	79.058 €	118.587 €	158.116 €	197.645 €	237.175 €	2,64
7%	94.461 €	141.691 €	188.922 €	236.152 €	283.382 €	3,15
8%	113.283 €	169.925 €	226.566 €	283.208 €	339.850 €	3,78
9%	136.308 €	204.461 €	272.615 €	340.769 €	408.923 €	4,54
10%	164.494 €	246.741 €	328.988 €	411.235 €	493.482 €	5,48
11%	199.021 €	298.531 €	398.042 €	497.552 €	597.063 €	6,63
12%	241.333 €	361.999 €	482.665 €	603.332 €	723.998 €	8,04

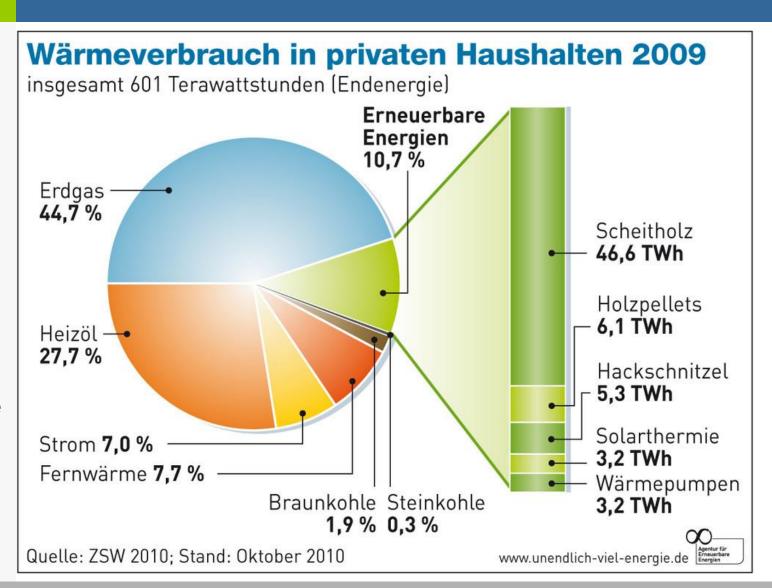


Strom ist nicht das Problem der dt. Haushalte

Endenergieverbrauch dt. haushalte ca. 644 Mrd. kWh

davon:

11,3 % Strom 88,7% Wärme





Null-

Emissions Gemeinde

Regionale Energieströme: Potenziale

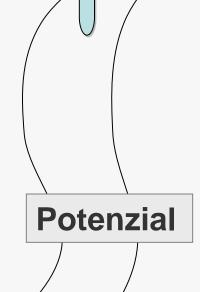
Analyse lokaler Potenziale wie:

- Energieeinsparpotenzial (Liegenschaften)
- Biomasse:
 - Waldholz, Resthölzer
 - Landwirtschaftliche Produkte
 - Landwirtschaftliche Reststoffe
 - Grünschnitt
 - Sonstige organische Abfälle
- Sonnenenergie:
 - zur Stromgewinnung
 - zur Warmwasserbereitung
 - zur Lufterwärmung
- Windenergie
- Erdwärme
- Abwärme





Regionale Energieressourcen sind erneuerbar und klimafreundlich!





Zwei Aufgaben

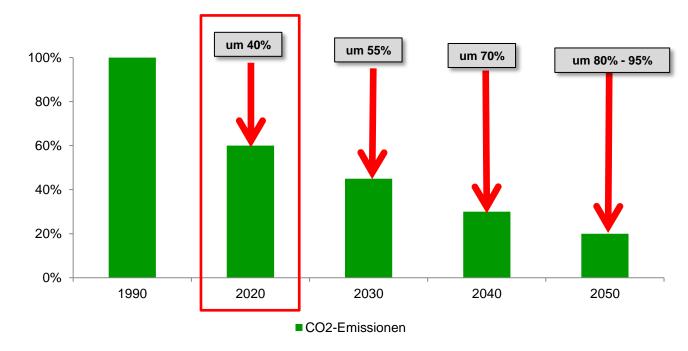
- Effizienz erschließen, Energieversorgung umbauen
- Nutzwerte maximieren
 - Kommunen,
 - Bürger
 - Wirtschaft, Verbände, Vereine







Klimaschutzziele der Bundesregierung: Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80% - 95% senken



Dieses Ziel kann erreicht werden durch...

- Erhöhung des Anteils der EE
- Erhöhung des Anteils der Kraft-Wärme-Kopplung
- Steigerung der Energieproduktivität / Energieeffizienz
- Reduzierung des Endenergieverbrauchs



Arbeitsinhalte Klimaschutzkonzept

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Maßnahmen und Handlungsleitfaden zur Umsetzung durch den Klimaschutzmanager

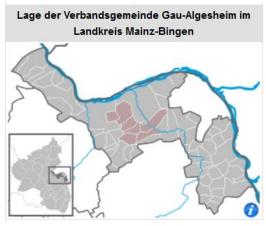


Energie- und Treibhausgasbilanz *Ist-Stand*



Steckbrief VG Gau-Algesheim





Abbilduna	1:	VG	Gau-Algesheim

Energieverbrauch	1990	2011
Strom	40.063 MWh	53.960 MWh
Wärme	154.336 MWh	171.300 MWh

Bevölkerung	1990	2011
Einwohner	13.427	16.347
Durchschn. Einwohnerdichte	222 Einw./km²	270 Einw./km²

Stationärer Energieverbrauch im Ist-Zustand nach Energieträgern

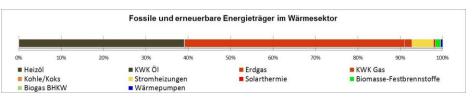
Strom



Durchschnittlicher Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch

VG Gau-Algesheim = 15% Bundesdurchschnitt* = 20,3%

<u>Wärme</u>



Durchschnittlicher Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch

VG Gau-Algesheim = 2% Bundesdurchschnitt* = 11%

*Quelle Bundesdurchschnitt 201

http://www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere ee zahlen bf.pdf



Energiebilanz im Ist-Zustand der VG Gau-Algesheim - nach Verbrauchergruppen -



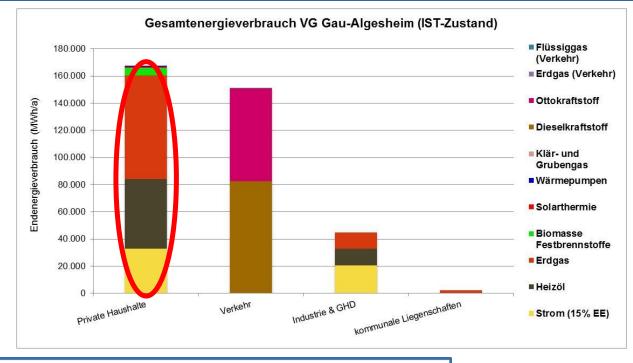
<u>Strom</u>: 14% ca. 54.000 MWh/a



Wärme: 46 % ca. 172.000 MWh/a



Verkehr: 40 % ca. 150.000 MWh/a



Gesamtenergieverbrauch von ca. 366.000 MWh/a!*

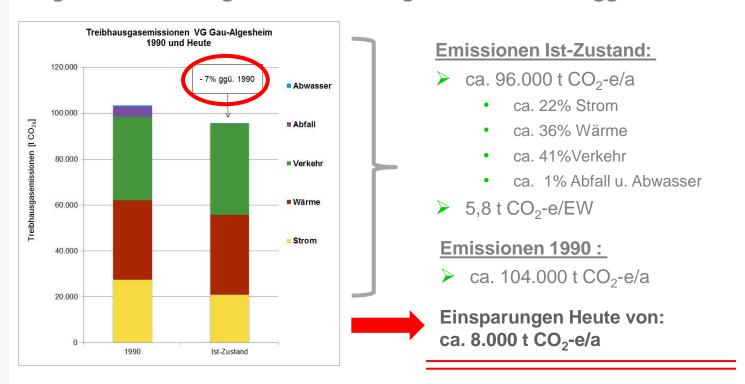
- "private Haushalte" mit einem Anteil von ca. 46% am Gesamtenergieverbrauch "stärkste Verbrauchergruppe"
 - → größter Handlungsbedarf, v.a. im Wärmebereich!
- "kommunale Liegenschaften" haben lediglich ein Anteil von ca. 1% am Gesamtenergieverbrauch
 - → allerdings Vorbildfunktion!

*Σ Strom + Wärme + Verkehr – Strom zu Wärmezwecken (wg. Doppelbilanzierung)



Ausstoß klimarelevanter Treibhausgase (CO₂-e): Ist-Bilanz VG Gau-Algesheim

Folgende Treibhausgasemissionen ergeben sich aktuell ggü. 1990:



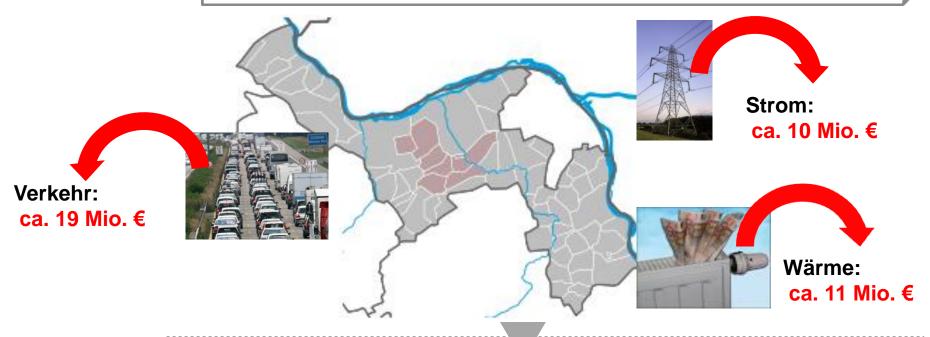
Entwicklung des Energieverbrauchs 1990 und 2011:

	1990	2011	Verände	rung zu 2011
Strom	40.063 MWh/a	53.960 MWh/a	13.897 MWh/a	35%
Wärme	154.336 MWh/a	171.300 MWh/a	16.964 MWh/a	11%
Verkehr	138.389 MWh/a	151.237 MWh/a	12.848 MWh/a	9%
Gesamt	332.789 MWh/a	376.497 MWh/a	43.709 MWh/a	13%



Wirtschaftliche Auswirkungen des Anlagenbestandes im IST-Zustand der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Aktuell müssen erhebliche finanzielle Mittel für fossile Energieträger aufgewendet werden!



Bilanziell ergibt sich ein Geldmittelabfluss von insgesamt ca. 40 Mio. €



Erneuerbare Energien Potenziale Biomasse



Biomassepotenziale (Biogasproduktion)

Biomasse BGA Nutzung gesamt:

- Potenzialfläche Energiepflanzen (BGA) ca. 500 600 ha
- Potenzialfläche Dauergrünland (BGA) ca. 15 20 ha

Landwirtschaftliche Biogasanlagen

Leistungsklasse 250 kWel → 3 – 4 Biogasanlagen

Biogas aus Abfallstoffen

Bioabfallvergärung auf Gemeindeebene unwirtschaftlich

Überregionale energetische Verwertung

Kulturart	Flächen- potenziale	Ertrag	Mengen- Potenziale*	Biogas- Potenzial	Heizwert Biogas	Gesamt- Heizwert
	[ha]	[t/ha*a]	[t/a]	[m³]	[kWh]	[MWh/a]
Getreide-Ganzpflanzensilage	280	30	8.361	1.625.349	5,3/m³	8.614
Maissilage	140	46	6.408	1.305.961	5,2/m³	6.791
Feldgras & Futterbaugemenge	70	24	1.655	88.852	7,1/m³	628
Alternative Biogaskulturen	70	35	2.454	377.157	5,2/m³	1.961
Grassilage (DGL)	17	12	202	38.256	5,3/m³	203
Wirtschaftsdünger			3.000	120.178	5,5/m³	660
Ausputzgetreide			385	237.355	5,2/m³	1.234
	Summe gerundet			me gerundet	20.100	
Bio- und Gartenabfall	io- und Gartenabfall		2.120	256.677	5,9/m³	1.509
Summe gerundet					1.500	
Energie aus Biogas					21.600	



Biomassepotenziale (Festbrennstoffe)

Festbrennstoffe Biomassepotenziale gesamt:

KUF und Miscanthus Anbau auf rund 100 – 150 ha

KUF 70 ha rund 2.600 MWh

Miscanthus 70 ha rund 4.200 MWh

Biogene Festbrennstoffe	Mengen- Potenziale*	Heizwert	Gesamt- Heizwert	Volllast- stunden	Anlagen- leistung
	[t/a]	[MWh/t]	[MWh/a]	[h/a]	[MW]
Forstwirtschaft	106	3,0	321		0,1
Landschaftspflege	118	3,0	357		0,1
Gartenabfall	386	3,3	1.265	4.000	0,3
Ackerfläche (KUF/Miscanthus)	1.893	3,6	6.858	4.000	1,7
Ackerfläche (Stroh)	1.541	4,0	6.165		1,5
Rodungsmaterial	2.073	3,0	6.245		1,6
Summe gerundet		21.200		5,3	





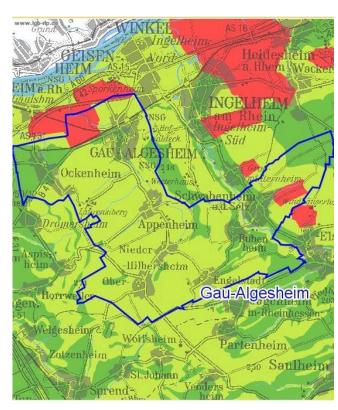
Erneuerbare Energien Potenziale Geothermie



Oberflächennahe Geothermie

Standortbewertung für Erdwärmesonden

- Grün: Genehmigungsfähig mit Standardauflagen
- Hellgrün: Genehmigungsfähig mit Standardauflagen. Gegeben werden Hinweise zu den Untergrundverhältnissen
- Orange: Mit zusätzlichen Auflagen meist genehmigungsfähig
- Rot: Nur in Ausnahmefällen genehmigungsfähig

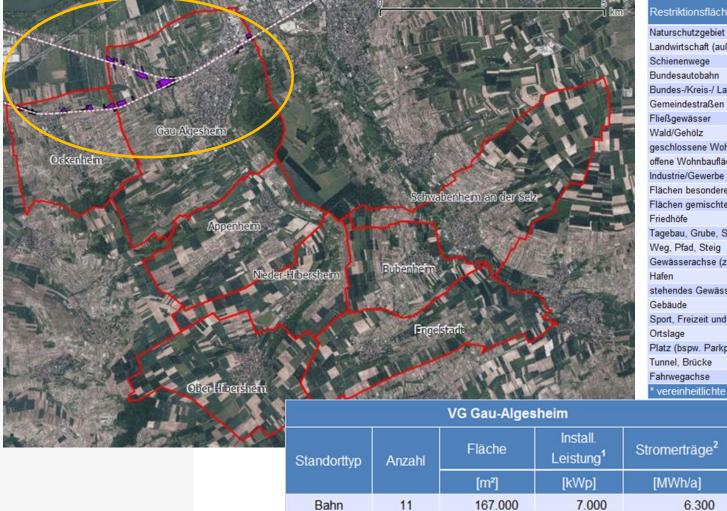




Erneuerbare Energien Potenziale Photovoltaik und Solarthermie



Photovoltaik FFA-Potenziale



Restriktionsfläche *	Abstandsannahme
Naturschutzgebiet	Ausschluss
Landwirtschaft (außer Grünflächen)	Ausschluss
Schienenwege	20m
Bundesautobahn	40m
Bundes-/Kreis-/ Landstraßen	20m
Gemeindestraßen	15m
Fließgewässer	20m
Wald/Gehölz	30m
geschlossene Wohnbaufläche	100m
offene Wohnbaufläche	50m
Industrie/Gewerbe	20m
Flächen besonderer funtionaler Prägung	50m
Flächen gemischter Nutzung	50m
Friedhöfe	50m
Tagebau, Grube, Steinbruch	50m
Weg, Pfad, Steig	Breite des Verkehrsweges
Gewässerachse (z.B. Bach)	Breite des Gewässers
Hafen	20m
stehendes Gewässer	20m
Gebäude	30m
Sport, Freizeit und Erholungsflächen	Ausschluss
Ortslage	Ausschluss
Platz (bspw. Parkplatz)	50m
Tunnel, Brücke	60m
Fahrwegachse	Breite des Verkehrsweges
* vereinheitlichte Restriktion (nicht zw	vingend vorhanden)

1: 25 m2/kW,

2:900 kWh*a/kW,



Photovoltaikpotenzial auf Dachflächen



Nachhaltiges Photovoltaik-Ausbaupotenzial auf Dachflächen der					
Verbandsgemeinde Gau-Algesheim					
installierbare					
Gebäudekategorie	Leistung	Stromerträge			
	[kWp]	[MWh/a]			
private Haushalte	37.000	33.500			
GHD/I	32.100	28.800			
öffentliche Liegenschaften	2.400	2.200			
Gesamt	71.500	64.500			

- Zur Zeit sind in der Verbandsgemeinde etwa 6.200 kW_p installiert
- Ausbaupotenzial liegt bei 65.300 kWp

Anteil des gesamten Potenzials am Stromverbrauch: ca. 121%









Gebäudekategorie	Kollektorfläche	installierbare Leistung	Wärmeerträge	
	[m²]	[kW]	[MWh/a]	
private Haushalte	51.600	36.120	20.300	
öffentliche Liegenschaften	900	630	400	
Gesamt	52.500	36.750	20.700	



- Zur Zeit sind etwa 2.000 m² Kollektorfläche in der Verbandsgemeinde solarthermisch installiert (ca. 3,8 %)
- Ausbaupotenzial: 51.800 m²

Anteil des gesamten Potenzials am Wärmeverbrauch: ca. 12%



Erneuerbare Energien Potenziale Wasserkraft



Wasserkraftpotenzialanalyse – Ergebnisse

- Neubau von Wasserkraftanlagen
 - an bestehenden Querverbauungen möglich
 - ohne bestehende Querverbauung ist aufgrund rechtlicher und ökologischer Gründe auszuschließen
 - keine bestehenden Querbauwerke vorhanden
- Modernisierung bestehender Anlagen
 - Keine bestehenden Anlagen vorhanden
- Reaktivierung stillgelegter Anlagen
 - Keine stillgelegten Anlagen / ehemaligen Mühlen vorhanden
- Klarwasserabläufe an bestehenden Kläranlagen
 - Voraussetzung für Ausbaupotenzial:
 - nutzbare Wassermenge ≥ 0,1 m³/s
 - Fallhöhe ≥ 0.3 m
 - Keine Kläranlage innerhalb der VG
- Kein nachhaltiges Ausbaupotenzial in der VG Gau-Algesheim vorhanden



Erneuerbare Energien Potenziale Windkraft



Potenzialanalyse Windkraft

Ausschlussgebiete	Pufferabstand
Autobahn	100 m
Bundesstraße	75 m
Landesstraße	75 m
Kreisstraße	70 m
Bahnstrecke	150 m
Flugverkehr	3.000 m
Wohnbaufläche	725 m
Industrie und Gewerbe	500 m
Sonstige Siedlungsflächen	500 m
Freileitungen	100 m
Bestehende WEA	300 m
Stehendes Gewässer	50 m
Fließgewässer I. Ordnung	50 m
Naturschutzgebiet	200 m

Besondere Prüfgebiete	Pufferabstand
Vogelschutzgebiete	200 m
Fauna-Flora-Habitate	200 m

- Kleine Teilflächen unter 7 ha bleiben unberücksichtigt
- Windgeschwindigkeiten unter 5,5 m/s bleiben unberücksichtigt
- Richtfunkstrecken werden nicht berücksichtigt

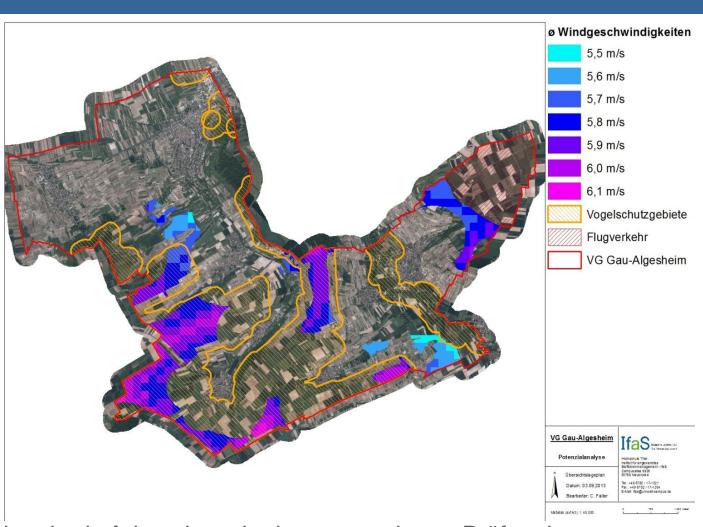


Flächenpotenziale der Windkraftnutzung

Flächenuntersuchung nur nach technischen und wirtschaftlichen Kriterien

Weitere
Einschränkungen
durch z. B.
Naturschutz (UVP)
oder zusätzlicher
Restriktionen möglich

Durchschnittliche Windgeschwindigkeit gemessen in 100 m über Grund



Ein Großteil der Flächen bedarf derzeit noch einer gesonderten Prüfung!



Ausbauszenario

Ausbauszenario Windenergie VG Gau-Algesheim										
Windenergieanlagen		Anlagen	inst. Leistung	Ertrag						
Bestand			0	0 MW	0 GWh					
Zubau (I)		8% des Flächenpotenzials	6	17 MW	28 GWh					
		Summe 2020	6	17 MW	28 GWh					
Bestand			0	0 MW	0 GWh					
Zubau (I)		8% des Flächenpotenzials	6	17 MW	28 GWh					
Zubau (II)		51% des Flächenpotenzials	22	78 MW	203 GWh					
		Summe 2030	28	93 MW	231 GWh					
Bestand			0	0 MW	0 GWh					
Zubau (I)	1. Repowering	8% des Flächenpotenzials	3	14 MW	35 GWh					
Zubau (II)	1. Repowering	51% des Flächenpotenzials	22	92 MW	203 GWh					
Zubau (III)		41% des Flächenpotenzials	15	69 MW	179 GWh					
		Summe 2050	40	175 MW	417 GWh					

Repowering: Austausch leistungsschwacher gegen leistungsstarke Anlagen oder technische Überholung

Repow ering-Maßnahmen Anlagenleistung

vor 2020 3,0 MW nach 2020 4,5 MW



Potenziale Erneuerbarer Energien – Überblick



	Nachhaltiges Potenzial			IST-Zustand		
Potenzialbereich	Leistung / Anzahl	Endenergieproduktion (MWh/a)		Leistung / Anzahl	Endenergieproduktion (MWh/a)	
	(MW, m²)	Strom	Wärme	(MW, m²)	Strom	Wärme
Windkraft	176,00 MW	456.000 MWh	-	0,00 MW	0 MWh	-
Photovoltaik auf Dachflächen	71,5 MW	64.500 MWh	-	6,2 MW	5.600 MWh	-
Photovoltaik auf Freiflächen	7,00 MW	6.300 MWh	-	0,00 MW	0 MWh	-
Solarthermie	52.500 m ²	-	20.700 MWh	2.031 m ²	-	700 MWh
Wasserkraft	0,00 MW	0 MWh	-	0,00 MW	0 MWh	-
Geothermie	7,3 MW	-	14.633 MWh	0,4 MW	-	700 MWh
Biomasse Festbrennstoffe - Fowi	0,74 MW	-	3.301 MWh	0,09 MW	-	384 MWh
Biomasse Festbrennstoffe - Sonst	4,57 MW	-	18.295 MWh	0,00 MW	-	0 MWh
Biomasse für Biogas-BHKW	1,1 MWel	8 637 MWh	7.773 MWh	0,0 MWel	0 MWh	0 MWh
Σ		535.437 MWh	64.702 MWh		5.600 MWh	1.784 MWh





Energie- und Treibhausgasbilanz Soll-Stand

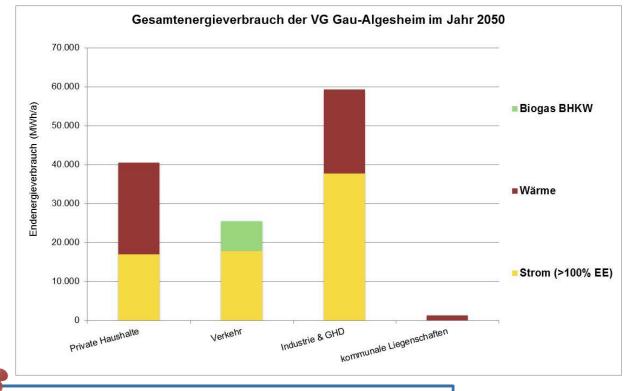


Energiebilanz der VG Gau-Algesheim im Jahr 2050 - nach Verbrauchergruppen -







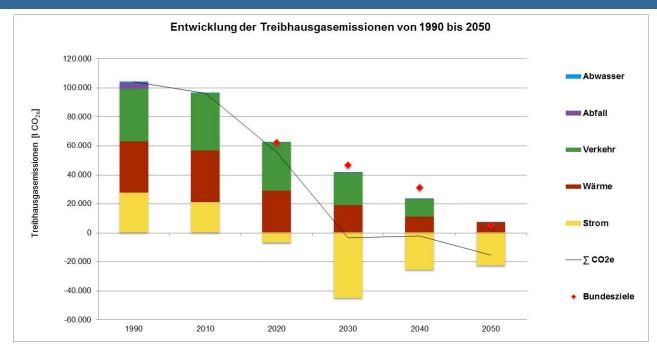


Gesamtenergieverbrauch von ca. 127.000 MWh/a!

 Senkung des Gesamtenergieverbrauchs um ca. 97.600 MWh/a (65%) im Vergleich zum IST-Zustand



Treibhausgasentwicklung





Minderungsziele der Bundesregierung ggü. 1990:

- 40% bis zum Jahr 2020
- **80% bis 95%** bis zum Jahr 2050



Einsparungen der VG Gau-Algesheim ggü. 1990:

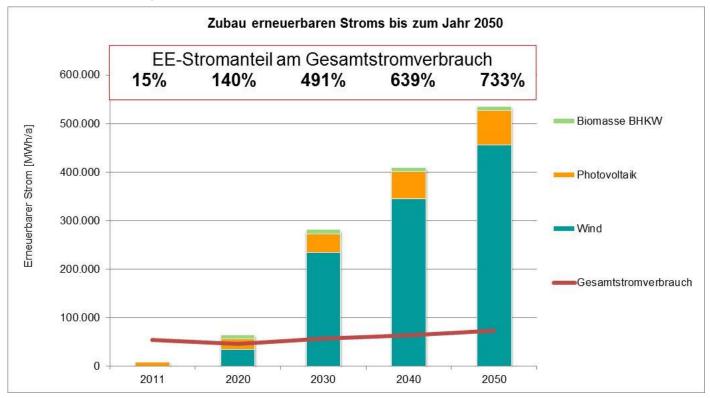
- 47% im Jahr 2020 Angestrebtes Ziel: 40%
- **115%*** im Jahr 2050

^{*} Eingesparte Emissionen im Strombereich sind 2050 weniger Tonnen CO₂e wert aufgrund sinkendem CO₂e-Faktor bis 2050



Szenario Strom bis zum Jahr 2050 (1)

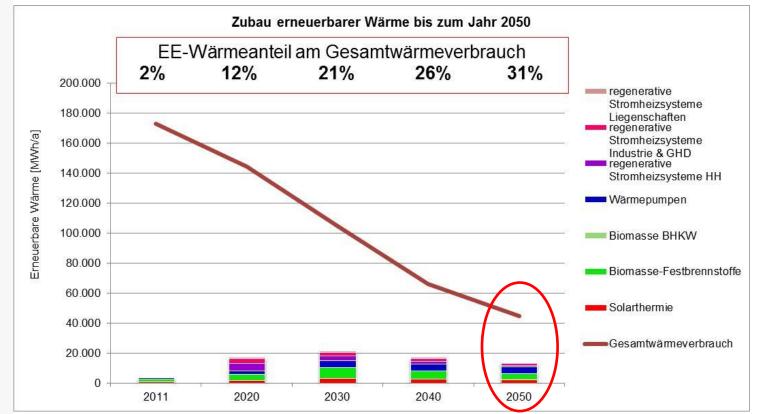
- Sukzessiver Ausbau der lokalen regenerativen Stromerzeugung
- Größter Zubau bei Windkraft möglich
- Deckung des Stromverbrauchs im Jahr 2050 zu 733% möglich
- Anstieg des Stromverbrauchs (rote Linie) durch neue Anwendungsfelder im Verkehrs- und Wärmesektor





Szenario Wärme bis zum Jahr 2050

- Wärmeverbrauch (rote Linie) sinkt bis 2050 durch Ausschöpfung der Effizienzpotenziale um ca. 74%; insb. Gebäudesanierung!
- Verdrängung der fossilen Brennstoffe durch den sukzessiven Ausbau regenerativer Wärme (insb. Solarthermie und Biomasse-Festbrennstoffe)
- Deckung des Wärmeverbrauchs bis 2050 zu 31% aus EE



Schließung der Versorgungslücke durch Nutzung der Stromüberschüsse!

- Direktstromnutzung im Heizungsbereich
- Erzeugung von Windgas



Wirtschaftliche Auswirkungen bis zum Jahr 2020 in der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Durch den Ausbau regenerativer Energieträger und Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen im Strom- und Wärmebereich kann eine kumulierte regionale Wertschöpfung bis zum Jahr 2020 von ca. 167 Mio. € erzielt werden (heute 25 Mio. €)!

Investitionen*:

<u>Einsparungen &</u> <u>Erlöse*:</u>

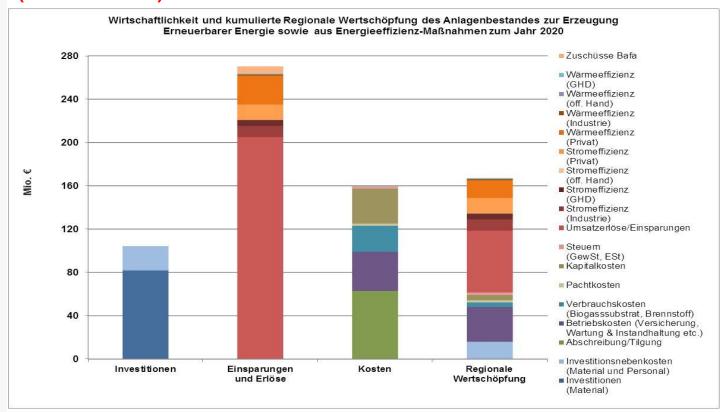
ca. 270 Mio. €

Kosten*:

ca. 159 Mio. €

RWS*:

ca. 167 Mio. €



^{*} Netto-Barwerte



Wirtschaftliche Auswirkungen bis zum Jahr 2050 in der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Durch den Ausbau regenerativer Energieträger und Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen im Strom- und Wärmebereich kann eine kumulierte regionale Wertschöpfung bis zum Jahr 2050 von ca. 1,5 Mrd. € erzielt werden!

Investitionen*:

ca. 636 Mio. €

Einsparungen & Erlöse*:

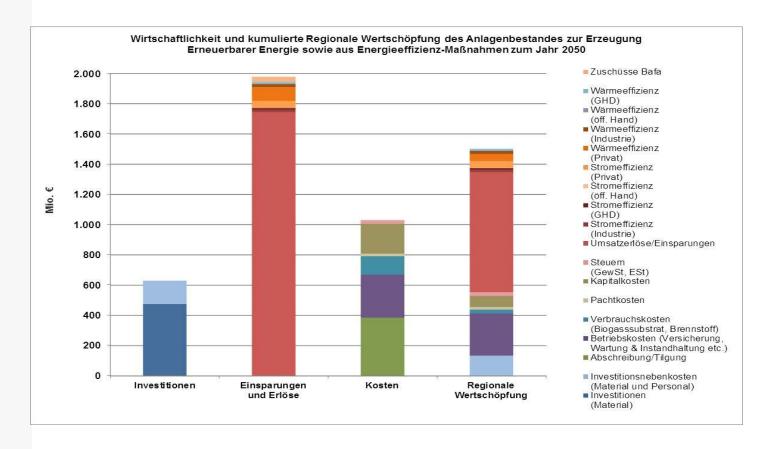
ca. 2,0 Mrd. €

Kosten*:

ca. 1,0 Mrd. €

RWS*:

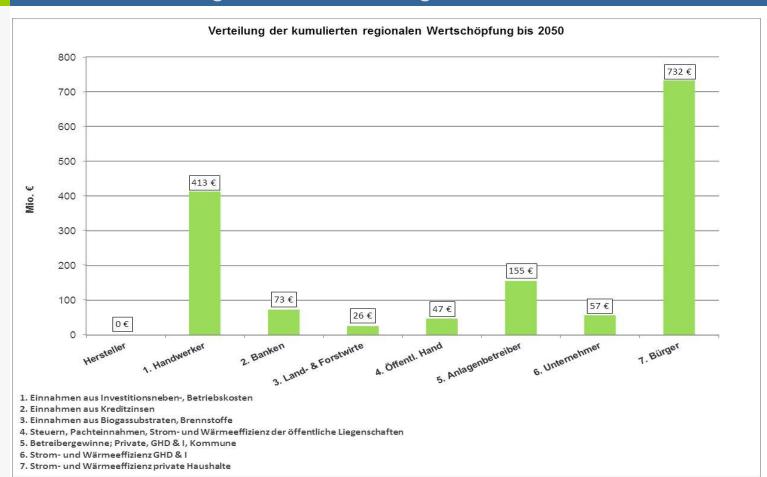
ca. 1,5 Mrd. €



^{*} Netto-Barwerte



Profiteure der regionalen Wertschöpfung bis zum Jahr 2050 in der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim





Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit



Akteursbeteiligung

- Steuerungsgruppe
 - Insgesamt 4 Treffen
- Workshops/Termine
 - 12. März: Auftaktveranstaltung
 - 07. Mai: Private Haushalte (24 Teilnehmer)
 - 08. Mai: Kinderklimaschutzkonferenz (ca. 20 Teilnehmer)
 - 29. Mai: Kommunales Energiemanagement (15 Teilnehmer)
 - 04. Juni: Energieeffizienz KMU (15 Teilnehmer)
 - 02. Juli: Private Haushalte / VG-Rat
 - 10. September: Abschlußveranstaltung



Projekttage in Schulen

- "Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen"
 - Kinder als Multiplikatoren für die regionale Bevölkerung (Doppelfunktion)

Maßnahmen

- Regelmäßige Projekttage in Schulen
- Integration der Thematik in den Schulunterricht

"Schloss-Ardeck-Grundschüler lernen beim Besuch von Experten Energiespartipps"

Allgemeine Zeitung, 14.05.2013



http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bingen/vg-gau-algesheim/gau-algesheim/img13085220.h



Umsetzung des Kommunikationskonzeptes

- Entwicklung einer Dachmarke und Umsetzung von Kommunikations-Maßnahmen – Verwendung bereits existenter Strukturen zur Kostenminimierung
- Übertragung von Null-Emissions-Region Rheinhessen-Nahe
 - Dachmarke
 - Beratungs- und Informationsangebote
 - etc.





Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei Umsetzung





Eigenanteil Personalkosten:

~18.000 Euro/a bei 65% Förderquote

~ 8.000 Euro/a bei 85% Förderquote

Gefördert werden

- Personalstelle "Klimaschutzmanager" zur Umsetzung der Klimaschutz(teil)konzepte
 - → 65% Förderquote bzw. 85% bis zu 95%
 - → Förderzeitraum: max. 3 Jahre
- Ausgaben für eine auszuwählende Klimaschutzmaßnahme
 - → 50% Förderquote höchstens 250.000 € (bei 80% CO₂-Einsparung)
- Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
 - → maximal 20.000 Euro
- Voraussetzung für die Förderung
 - Klimaschutzkonzept oder Teilkonzept, das nicht älter als drei Jahre ist
 - das Konzept beinhaltet die wesentlichen Bestandteile gemäß den Merkblättern



Nächste Schritte

- Beschlussvorschlag f
 ür den VG-Rat
 - Umsetzung der Klimaschutzkonzepte
 - Aufbau eines Klimaschutz-Controllings
 - Beantragung und Einstellung Klimaschutzmanager
- Zentrale Aspekte der zukünftigen Energieversorgung sind
 - Energieeinsparung und -effizienz
 - Dezentrale Strukturen (z. B. BKWK, Speichertechniken)
 - Erneuerbare Energien aus der Region
- Klimaschutz ist eine kommunikative Aufgabe, um Verbindlichkeit und Akzeptanz herzustellen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Klimaschutz eine Frage des lokalen/regionalen Engagements

Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH) Benjamin Ulbig Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) Fachhochschule Trier / Umwelt-Campus Birkenfeld Postfach 1380, D- 55761 Birkenfeld

Tel.: 0049 (0)6782 / 17 - 1540

Fax: 0049 (0)6782 / 17 - 1264

Internet: www.stoffstrom.org

Gefördert durch:





aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages